

Jugend debattiert Alexander Osterkorn und Jonathan Krude heißen die Sieger von *Jugend debattiert* 2010. Zu vor hatten sie sich in mehreren Vorrunden auf Schul-, Regional- und Landesebene gegen ihre Mitstreiter durchgesetzt: Rund 90.000 Schülerinnen und Schüler haben sich insgesamt an dem bundesweiten Wettbewerb 2010 beteiligt. Vorbereitet und trainiert wurden sie von 4.000 Lehrkräften an 660 Schulen in ganz Deutschland. Die besten Acht debattierten am 20. Juni im Finale in Berlin um den Bundessieg: „Sollen soziale Netzwerke im Internet stärker staatlich kontrolliert werden?“ lautete das Thema für die Klassen 8 bis 10, bei dem Jonathan Krude aus Würzburg (Bayern) am Ende die Nase vorn hatte. In der Jahrgangsstufe 11 bis 13 konnte Alexander Osterkorn aus Niebüll (Schleswig-Holstein) beim Thema „Soll anstelle der Wehrpflicht für Männer ein soziales Pflichtjahr für

Männer und Frauen eingeführt werden?“ den Wettbewerb für sich entscheiden. Bewertet wurden die Debatten durch prominent besetzte Juries, an denen unter anderem Christa Goetsch (Vizepräsidentin der Kultusministerkonferenz, Schulsenatorin in Hamburg) und Prof. Dr. Dagmar Schipanski (Präsidentin des Thüringer Landtags a.D.) mitwirkten. Der erste und der zweite Sieger der Jahrgangsstufe 11 bis 13 vertreten Deutschland nun im Rahmen des Internationalen Finales von *Jugend debattiert international*, das vom 8. bis 12. November in Berlin stattfinden wird. Dort debattieren sie mit den jeweils Erst- und Zweitplatzierten der Wettbewerbe in den teilnehmenden Ländern Estland, Lettland, Litauen, Polen, Russland, Tschechien und der Ukraine. Die besten Sechs beider Altersgruppen auf Bundesebene gewannen die Aufnahme ins *Jugend debattiert*-Alumniprogramm sowie eine Akademiewoche

vom 23. bis 29. August 2010 im Kloster Volkenroda (Thüringen) mit Rhetoriktraining und Exkursionen. Außerdem wird die Jurorin des Bundesfinales Frau Prof. Dr. Dagmar Schipanski zu einem Kamingsgespräch zur Verfügung stehen. Zwei Wochen nach dem Bundesfinale war sie bereits zu Gast im Live-Chat auf *debate-digital*, unserem Debattenforum für Schülerinnen und Schüler im Internet. Frau Prof. Dr. Schipanski, Professorin für Physik, langjährige Ministerin und Landtagspräsidentin in Thüringen, 1999 Kandidatin zur Bundespräsidentenwahl, kommentierte während des Chats die diesjährige Bundespräsidentenwahl und die Chancen von Quereinsteigern in der Politik.

 www.jugend-debattiert.de

 *Eindrücke der Bundesfinaltage auf www.inforum.ghst.de*



Sommerfest der Freunde

Freunde der Hertie-Stiftung e.V. Auch dieses Jahr lud die Hertie-Stiftung den gemeinnützigen Verein der „Freunde der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung“, der mittlerweile auf über 100 Mitglieder angewachsen ist, zum gemeinsamen Sommerfest ein. START-Stipendiat Stavros Papadopoulos begleitete den Abend musikalisch und berichtete über seinen Werdegang. Der Dean der Hertie School of Governance, Prof. Helmut K. Anheier, präsenzierte den Gästen die Studienprogramme und Forschungsfelder der Hochschule. Oliver Reese, Intendant des Schauspiel Frankfurt, stellte die Neuproduktion „Wilhelm Meister. Eine theatralische Sendung“ vor, aus der die Hauptdarstellerin Bettina Hoppe eine Kostprobe aufführte.

 www.freunde.ghst.de

Mit anderen lernen und eigene Projekte durchführen: Das „Horizonte“-Programm für Stipendiaten und Alumni

Horizonte – Das Lehramtsstipendium für MigrantInnen Vom 1. bis zum 6. August kamen 20 Teilnehmer der „Horizonte“-Sommerakademie in Hofgeismar in Oberhessen zusammen. Die fünftägigen „Horizonte“-Akademien, für die sich auch Stipendiaten anderer Stiftungen bewerben können, sind fester Bestandteil des „Horizonte“-Bildungsprogramms. Sie ergänzen die Kernseminare zu Projektmanagement, Konfliktbewältigung, Teamentwicklung und Zielfindung sowie die individuellen Fortbildungsvorhaben. Während der Akademien können sich die Teilnehmer untereinander und mit den Fachreferenten über verschiedene Themen rund um Schule, Bildung und Lehre austauschen. Fragestellungen, die über die Inhalte der Ausbildung an der Universität hinausgehen, sollen dabei Brücken zwischen Wissenschaft und Schulpraxis schlagen. Auf dem Programm der Sommerakademie standen ein Vortrag zur Empirischen

Bildungsforschung ebenso wie ein Gespräch mit der Koordinatorin der UNESCO-Projektschulen über die Chancen des internationalen Austauschs zwischen Schulen. Der Thementag zu ökonomischer Bildung beschäftigte sich mit der Frage, wie wirtschaftliche Grundkenntnisse handlungs- und praxisorientiert in der Schule vermittelt werden können. Praktische Übungen für den zukünftigen Berufsalltag als Lehrer rundeten das Programm ab: Die Teilnehmer trainierten kreatives Schreiben und lernten, wie sie erfolgreich mit Stress umgehen können. Für Entspannung sorgten unter anderem eine Fahrradtour und ein gemeinsamer Grillabend. Im Oktober wird die Herbstakademie Anlass für ein Treffen der Stipendiaten mit den ersten „Horizonte“-Absolventen sein: Am 9. und 10. Oktober sind diese zum ersten „Horizonte“-Alumniwochenende nach Hofgeismar eingeladen. Hier stellen sich unter anderem erfolgreiche Pro-

HIH Nach 13 Monaten Bauzeit wurde im Juli Richtfest am Tübinger Schnarrenberg gefeiert: Direkt gegenüber dem Hertie-Institut für klinische Hirnforschung (HIH) wird der Neubau des Centre for Integrative Neuroscience (CIN) sowie drei bereits bestehende HIH-Forschungsgruppen und eine neue HIH-Abteilung beherbergen. Ab Sommer 2011 erforschen dort über 200 Wissenschaftler die Funktionen des Gehirns, vor allem kognitive Prozesse und die Auswirkungen von Erkrankungen des Gehirns. Die unmittelbare Nähe der Institute ermöglicht eine enge Zusammenarbeit in gemeinsamen Forschungsprojekten. Die erfolgreiche Bewerbung des CIN in der Exzellenzinitiative des Bundes 2007 wurde vom HIH mitinitiiert.

 www.hih-tuebingen.de

 www.horizonte.ghst.de

FENS Anfang Juli trafen sich Neurowissenschaftler aus ganz Europa in Amsterdam zum „Meeting of European Neuroscience“, dem größten europäischen Kongress der Hirnforschung. Einer der Höhepunkte war die „Hertie Foundation Lecture“: Prof. Linda Buck, Medizin-Nobelpreisträgerin des Jahres 2004, hielt eine Vorlesung zur Verarbeitung von Gerüchen und Pheromonen im Gehirn. Zusätzlich waren die Hertie-Stiftung und das Hertie-Institut für klinische Hirnforschung (HIH) gemeinsam mit einem eigenem Stand vor Ort vertreten. Besonders groß war das Interesse an aktuellen Ausschreibungen der Stiftung, dem Eric Kandel Young Neuroscientists Prize 2011 und der Hertie-Senior Forschungsprofessur 2011 sowie an aktuellen Stellenausschreibungen und Forschungsvorhaben des Hertie-Instituts für klinische Hirnforschung.

berufundfamilie Ob sich familienbewusste Personalpolitik im betrieblichen Alltag umsetzen lässt, hängt maßgeblich von den Führungskräften ab: Führungskräfte stehen in einem besonderen Spannungsfeld. Sie tragen Verantwortung für das Unternehmensergebnis, sind Schlüsselfiguren für die Verankerung einer familienbewussten Kultur im Unternehmen, haben Vorbildfunktion für ihre Mitarbeiter und eigene Bedürfnisse in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Vor diesem Hintergrund hat berufundfamilie in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik mehr als 1.200 Führungskräfte auditierter Arbeitgeber mit Personalverantwortung befragt. Die Ergebnisse stellte sie bei ihrer Jahrespressekonferenz am 8. Juni vor: Führungskräfte zeigen hohe Bereitschaft, ihren Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen – für sich selbst aber nut-

zen sie die Möglichkeiten nur sehr eingeschränkt. Maßnahmen wie Elternzeit, Sabbaticals und Teilzeitleösungen nehmen sie kaum in Anspruch. Ansatzpunkte für eine verbesserte Vereinbarkeit für Führungskräfte liegen vor allem in einer weiteren Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort sowie in einer Unternehmenskultur, in der die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für alle Ebenen gleichermaßen verankert ist. Rund 300 Unternehmen, Institutionen und Hochschulen, die das audit berufundfamilie bzw. das audit familiengerechte hochschule im vergangenen Jahr durchgeführt haben – so auch die Hertie-Stiftung –, erhielten am 11. Juni in Berlin ihre Zertifikate aus den Händen der Bundesfamilienministerin, Dr. Kristina Schröder, und des Parlamentarischen Staatssekretärs Peter Hintze. Staatssekretär Hintze vertrat Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle, der gemeinsam mit Bundesfamilienministerin Schröder

die Schirmherrschaft über das audit trägt. Auf großes Interesse stieß bei den rund 800 Gästen der Veranstaltung der Vortrag von Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, Jugendforscher und Sozialwissenschaftler an der Hertie School of Governance: Demnach leben heute erstmals mehr Kinder in Familien mit zwei berufstätigen Elternteilen als in Familien mit nur einem Berufstätigen. „Die Eltern praktizieren also faktisch die Verbindung von Familie und Beruf“, so Prof. Hurrelmann, „und die Kinder sind mit dieser Entwicklung nach ihren eigenen Aussagen einverstanden. Sie begrüßen es, dass ihre Eltern mit ihrer eigenen Lebensgestaltung zufrieden sind, eine anerkannte Rolle in der Gesellschaft spielen und ein Gehalt mit nach Hause bringen.“



www.beruf-und-familie.de



Vortrag von Prof. Hurrelmann auf www.inforum.ghst.de



Bewerberrekord bei Starke Schule

Starke Schule. Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen Über 600 Schulen sind dem Aufruf vom Frühjahr gefolgt und haben sich bei dem alle zwei Jahre ausgeschrieben Wettbewerb beteiligt. Damit sorgten sie für einen neuen Bewerberrekord: Hatten sich für den Wettbewerb 2008/09 bereits knapp 600 Schulen beworben, stieg die Zahl jetzt sogar noch leicht an. Ein erfreuliches Ergebnis, insbesondere da die Grundgesamtheit der Schulen, die einen Hauptschulabschluss anbieten, bundesweit rückläufig ist – durch Schulreformen, Zusammenlegungen und demografisch bedingte Schulschließungen. Die Jury sichtet nun die Bewerbungen und besucht Schulen, die in die engere Wahl kommen. Die Gewinner können sich nicht nur über Geldpreise freuen – sie werden auch für vier Jahre in ein Netzwerk mit weiteren Leistungen aufgenommen. Im Rahmen des Netzwerks stehen im

September die nächsten Fortbildungen an: Bei „Wissen rechnet sich“ erhalten Lehrkräfte Materialien und Schulungen, um die Schüler der 7. - 9. Klasse anhand von Fallbeispielen an Finanzthemen heranzuführen, die in ihrer persönlichen Lebenswelt liegen. Themen der Schulung sind z.B. Handyverträge oder die Vermeidung von Schulden. Voraussichtlich im November sind die Netzwerk-Schulen zu einem Werkstattgespräch eingeladen: Thema werden die Veränderungsprozesse sein, vor denen die Schulen im Zuge der Umsetzung der Bildungsstandards und der Herausforderungen größerer Selbständigkeit stehen.



www.StarkeSchule.ghst.de

Hertie School eröffnet akademisches Jahr 2010/2011

Hertie School of Governance Für 63 Absolventen des Studienganges Master of Public Policy (MPP) war sie der glanzvolle Abschluss nach zwei lernintensiven Jahren: Die Graduierungsfeier in der Hertie School of Governance am 28. Mai in Berlin. Die Gastrednerin Dr. Irene Kahn, ehemalige Generalsekretärin von Amnesty International, motivierte die „Class of 2010“ in einer mitreißenden Rede, ihre berufliche Karriere in den Dienst der Menschenrechte zu stellen. Prof. Helmut K. Anheier, PhD, Dean der Hertie School, und Prof. Dr. Henrik Enderlein, Associate Dean und Direktor des MPP-Programms, überreichten den erfolgreichen Absolventen ihre Urkunden. Für diese heißt es nun Durchstarten: Nachwuchs mit Hertie School-Diplom ist bei Unternehmen, öffentlichen Institutionen und Nichtregierungsorganisationen gleichermaßen gefragt, denn das Studium ist international und interdisziplinär ausgerichtet. Für

die neuen Jahrgänge läuft jetzt der Countdown: Am 3. September feiert die Hertie School die Eröffnung des Akademischen Jahres 2010/2011. Über 110 junge Akademiker nehmen das MPP-Studium in Berlin auf. Den Abschluss „Executive Master of Public Policy“ (EMPM), der sich an berufserfahrene Teilnehmer richtet, streben über 30 Kandidaten an. Ihre Vorgänger, die 23 Absolventen der EMPM-Class of 2010, werden am 3. September ihre Graduierungsurkunden erhalten. Insgesamt bleibt die Hertie School mit ihren Studienangeboten auf Wachstumskurs. Die neuen Jahrgänge sind nicht nur zahlenmäßig die größten, sondern auch so international wie nie zuvor: Über 60 Prozent der neuen Studierenden kommen aus dem Ausland.



[unter www.hertie-school.org](http://www.hertie-school.org)



Die Rede von Dr. Irene Kahn auf www.inforum.ghst.de

Willkommen im START-Dorf!

Bei hochsommerlichen Temperaturen fand der Abschluss des START-Jahres 2009/2010 in Bad Orb im Spessart statt. Dort wurde auf dem Gelände des Schullandheims Wegscheide für ein Wochenende ein eigenes „START-Dorf“ errichtet. Der Festivalcharakter wurde durch zahlreiche künstlerische, sportliche und kreative Angebote der Stipendiaten unterstrichen. Als Workshopleiter und Organisatoren nahmen sie die Gestaltung des Rahmenprogramms selbst in die Hand – ganz nach dem Motto: von Stipendiaten für Stipendiaten. Zu den 29 verschiedenen Angeboten zählten z.B. ein Poetry Slam-Workshop, ein Tischtennis-Turnier, ein Kurs im Klettergarten oder im Bollywood-Dance, aber auch Informationen zu ausgewählten Studiengängen durch START-Alumni. Am Samstagabend wurde es festlich: Nach der Begrüßung durch Dr. Michael Endres, Vorstandsvorsitzender der Hertie-Stiftung, und der

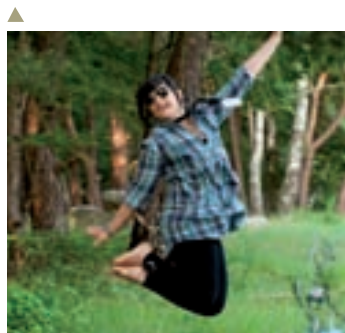
Festrede von Gordon Riske, Vorsitzender der Geschäftsführung der KION GROUP GmbH, wurden die Abiturienten verabschiedet, die nun aus dem Stipendienprogramm ausscheiden. Als Alumni bleiben sie weiterhin Teil des START-Netzwerks. Für die anschließenden Sommerferien organisierte START auch in diesem Jahr zwei Ferienakademien. Um Entwicklungszusammenarbeit, globale Epidemien und Armut ging es in der Akademie in Zusammenarbeit mit der ASKO EUROPA STIFTUNG. Das Thema der zweiten Akademie war: „Identitätsentwicklung und Zugehörigkeit im Spiegel soziokultureller Vielfalt“.



www.start-stiftung.de



Ein von Stipendiaten gedrehter Film über das Jahrestreffen auf www.inforum.ghst.de



Neues Modellprojekt: „Erste Schritte“ fördert Integration von Kleinkindern

Erste Schritte Wie kann die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund in unsere Gesellschaft besser gelingen? Sollten unterstützende Maßnahmen nicht möglichst frühzeitig – bereits im Kleinkindalter – ansetzen? Erfahrungen aus der Säuglings- und Kleinkindforschung legen dies nahe, denn Kleinkinder, die in einem positiven und emotional sicheren Umfeld aufwachsen, sind kreativer und weniger aggressiv. Auch fällt es ihnen leichter, Sprachen zu erlernen. Gemeinsam mit dem Sigmund-Freud-Institut und dem Institut für Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie hat die Hertie-Stiftung ein Konzept erarbeitet, um die Integrationschancen von Menschen mit Migrationshintergrund zu erhöhen. Und so funktioniert „Erste Schritte“: Vom Sigmund-Freud-Institut speziell für dieses Projekt ausgebildete „Leiterinnen“ nehmen Kontakt zu Teilnehmern von

Integrationskursen auf, die entweder schon Eltern von Kleinkindern sind oder in naher Zukunft Eltern werden. Neben praktischen Anleitungen wie Kursen zur Geburtsvorbereitung und Säuglingspflege bietet „Erste Schritte“ den Eltern und ihren Babys ab der dritten Lebenswoche ein Förder- und Integrationsprogramm, das eine kindgerechte Förderung sicherstellt. Dadurch soll die Fähigkeit zur Entwicklung einer gesunden Persönlichkeit und zur Integration verbessert werden. Mögliche Problemlagen bei den Kindern können früh erkannt und es kann entsprechend gegengesteuert werden. „Erste Schritte“ hat eine Laufzeit von vier Jahren. Erste Modellstadt ist Frankfurt am Main. Für die begleitenden Forschungsarbeiten hat die Hertie-Stiftung 400.000 € bereitgestellt.

Weitere Förderung für Forschung auf Spitzenniveau

FIAS 440.000 € hat die Hertie-Stiftung dem neurowissenschaftlichen Bereich des Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) für die nächsten drei Jahre bewilligt. Für den Aufbau des neurowissenschaftlichen Bereichs am FIAS hat die Hertie-Stiftung damit insgesamt 3 Mio. € bereitgestellt. Arbeitsgebiet des Instituts ist die Erforschung der Strukturbildung und Selbstorganisation komplexer Systeme, insbesondere die Erforschung zellulärer und molekularer Netzwerke. Das Gehirn ist dabei zentraler Forschungsgegenstand. Methoden aus verschiedenen Disziplinen, wie Physik, Chemie, Biologie, Neurowissenschaften und Informatik, sind am FIAS zu einem Forschungsnetzwerk verbunden.

Lernen von den Besten

Lindauer Nobelpreisträgertreffen Zwei Alumni der Hertie-Stiftung waren in diesem Jahr eingeladen, beim „Nobel Laureate Meeting“ vom 27. Juni bis 2. Juli in Lindau dabei zu sein: Frau Dr. Yoon Jung Park vom Hertie Institut für klinische Hirnforschung (HIH) und die ehemalige Roman Herzog-Forschungsstipendiatin Frau Dr. Dorota Sendor-Müller. Die jährliche Zusammenkunft dient dem Gedankenaustausch von Nobelpreisträgern mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs und bietet somit vielen Studenten und jungen Forschern aus dem In- und Ausland eine einmalige Gelegenheit, ihre wissenschaftlichen und geistigen Vorbilder in Vortrag und Gespräch zu erleben. Die Hertie-Stiftung fördert die Stiftung Lindauer Nobelpreisträgertreffen für drei Jahre mit je 50.000 €.

Terminvorschau 2010

03. September	Hertie School of Governance Eröffnung des akademischen Jahres 2010/2011, Berlin
05. September	Gustav Mahler Jugendorchester Konzert in der Alten Oper, Frankfurt am Main
30. September	stark! Verantworte Deine Zukunft. Aufaktveranstaltung in Frankfurt am Main
07. Oktober	stark! Verantworte Deine Zukunft. Aufaktveranstaltung in Mannheim
08.-10. Oktober	START-Stiftung Jahrestreffen der Alumni in Berlin
25. Oktober	START-Stiftung Aufnahmezeremonie Hessen, Frankfurt am Main
05. November	Südhessischer Stiftungstag , Darmstadt
12. November	Jugend debattiert international Internationales Finale in Berlin
November	Horizonte – Das Lehramtsstipendium für Migranten Aufaktveranstaltung Ruhrgebiet, Essen
08. Dezember	frühstart Zertifizierung der Erzieherinnen und Elternbegleiter, Frankfurt am Main
13. Dezember	Hessischer Hochschulpreis „Exzellenz in der Lehre“: Preisverleihung in Wiesbaden

Impressum.

Herausgeber. Gemeinnützige Hertie-Stiftung
Verantwortlich. Claudia Finke
Redaktionsleitung. Dörte Florack
Grüneburgweg 105, D-60323 Frankfurt am Main
Telefon +49(0)69.660.756.o. info@ghst.de. www.ghst.de
Gestaltung. directDesign. Hamm
Druck. Druckerei Ecke. Arnberg

Inforum berichtet drei- bis viermal jährlich aus der aktuellen Projektarbeit der GHS und steht unter www.inforum.ghst.de zum Herunterladen bereit.

Inforum

aus der Projektarbeit der
Gemeinnützigen Hertie-Stiftung

Vorschule und Schule. Hochschule und Neurowissenschaften. Stipendienprogramme. Beruf und Familie

Ausgabe 2.2010 · www.ghst.de

START-Stiftung Über 600 Stipendiaten kamen zum Jahrestreffen 2010, um gemeinsam mit START-Partnern und Gästen zu feiern und Abschied von den 124 Abiturienten zu nehmen, die jetzt das Programm verlassen.

Fortsetzung auf Seite 4

